1. **Elektrobetäubung und Entblutung beim Schwein:**

**6.a. Elektrobetäubung mit Betäubungszange:**

* Für die korrekte Durchführung der Betäubung und das Verfahren zur Überwachung der Betäubungswirkung verantwortlich: Vor- und Zuname.
* Betäubungsgerät 1: genaue Bezeichnung, Hersteller.
* Betäubungsgerät 2: genaue Bezeichnung, Hersteller.
* Nach jedem Arbeitstag ist die Betäubungszange und ggf. das Ersatzgerät (!) zu reinigen – auch wenn evtl. nur 1 Tier betäubt wurde – bei Bedarf auch öfter.
* Es ist darauf zu achten, dass an den Kabeln und an der Isolierung äußerlich keine Schäden erkennbar sind. Schadhafte Teile sind zu ersetzen.
* Die Elektroden sind sauber und scharf zu halten. Dazu ist eine Drahtbürste zur Reinigung bereitzustellen und zu verwenden. Elektroden bei Bedarf auswechseln.
* Es ist darauf zu achten, dass Handgriffe, gut festsitzende Elektrodenhalter und die Gelenke nicht ausgeschlagen sowie gut isoliert sind.
* Die Betäubungsgeräte sind sicher, trocken und griffbereit abzulegen.
* Spätestens alle 2 Jahre und bei wesentlichen Funktionsmängeln unverzüglich ist das Betäubungsgerät vom Hersteller zu überprüfen.

**Kopfdurchströmung**:

* Zur Betäubung immer mit der geöffneten Zange von hinten an das Schwein herantreten, damit das Tier nicht zurückweicht.
* Innerhalb der ersten Sekunde muss eine Mindeststromstärke von 1,3 A erreicht werden.
* Für Schweine mit einem Gewicht von über 150 kg muss die Mindeststromstärke 1,8 bis 2 Ampere betragen.
* Die Durchströmungsdauer mit der Mindeststromstärke muss mindestens 4 Sekunden betragen.
* **Die Ansatzstellen für die Elektrobetäubung (Hirndurchströmung) sind** 
  + beiderseits am Ohrgrund, dabei Ansatz möglichst von hinten (einfachster Ansatz)
  + zwischen Ohrgrund und gegenüberliegendem Auge (Ansatz schwieriger aufgrund von Ausweichbewegungen).



**Elektrodenansatz Schwein Kopfdurchströmung**

* Im Anschluss an die Kopfdurchströmung müssen die Schweine entweder spätestens 10 Sekunden nach Stromflussende effektiv gestochen werden oder es wird eine effektive Herzdurchströmung durchgeführt und dann spätestens nach 20 Sekunden gestochen

**Herzdurchströmung:**

* Innerhalb der ersten Sekunde muss eine Mindeststromstärke von 0,8 A erreicht werden.
* Für Schweine mit einem Gewicht von über 150 kg muss die Mindeststromstärke 1,3 Ampere betragen.
* Die Durchströmungsdauer mit der Mindeststromstärke muss mindestens 4 Sekunden betragen.
* **Die Ansatzstellen für die Herzdurchströmung (**Durchströmung des Brustkorbs in der Nähe des Herzens) **sind** 
  + beiderseits am Brustkorb (Seit zu Seit von oben oder von unten)
  + zwischen Brustbein und Rücken (wenn das Tier in Seitenlage liegt)



**Elektrodenansatz Schwein Brustdurchströmung**

* Jedes Tier ist nach der Betäubung zu beobachten.
* Nach der korrekt durchgeführten Elektrobetäubung zeigen die Tiere ein typisches Verhalten mit den folgenden Anzeichen einer erfolgreichen Betäubung:
  + Verkrampfung beim Auswurf, Vorderbeine gestreckt, Hinterbeine unter den Bauch gezogen, dann paddelnde Bewegungen
  + Augenzittern möglich,
  + keine Atmung (Maul, Brustkorb)
* Treten diese Anzeichen auf, sind die Tiere intensiv zu beobachten und sicherheitshalber nachzubetäuben
  + Kopf liegt nicht flach auf der Liegendentblutung sondern hebt sich (kann Teil der epileptischen Krämpfe sein, bei Fehlen von Epilepsie aber auch Anzeichen von Fehlbetäubung),
  + vereinzeltes Schnappen
* Bei Auftreten dieser Anzeichen sind die Tiere in jedem Fall unverzüglich nachzubetäuben:
  + Tier verkrampft nicht oder untypisch, richtet sich auf oder steht wieder auf,
  + Tier zeigt gerichtete Bewegungen des Auges oder spontanen Lidschluss,
  + 4 und mehr Atemzüge oder Lautäußerung

**6.b. Entbluten nach der Elektrobetäubung**

* Nach der Elektrobetäubung ist schnellstmöglich zu entbluten, spätestens aber 10 Sekunden nach Betäubungsende bei Kopfdurchströmung bzw. 20 Sekunden nach Brustdurchströmung.
* Die Entblutung hat mit einem Stechmesser mit mindestens 12 cm langer Klinge zu erfolgen.
* Zur Entblutung ist in der Halsmitte in der Vertiefung vor dem Brustbein einzustechen. Bei Liegendentblutung werden die großen Halsgefäße mit Schnittrichtung quer zur Körperachse eröffnet.
* Das Stoßblut muss sofort in starkem Strahl aus dem Körper fließen. Die innerhalb von 20 Sekunden gewinnbare Stoßblutmenge soll beim Mastschwein ca. 3 bis 3,5 l betragen.
* Bei Zweifel an der Wirkung der Entblutung muss schnell nachgestochen werden.
* Nach dem Entblutungsschnitt sind die Tiere weiter zu beobachten und die Betäubungswirkung sowie die Entblutung zu kontrollieren (ca. 60 Sekunden nach dem Stich).
  + OK: keine Hinweise auf unzureichenden Blutfluss, lockeres Paddeln, starres weites reaktionsloses Auge, Schnappatmung;
  + Fraglich: Länger anhaltende Verkrampfung/ fehlende Erschlaffung nach 60 Sekunden, Reflexe am Auge (ohne Atmung), Atmung (Maul, Brustkorb, auch Luftziehen) bis zu 4 mal;
  + Als „Fraglich“ eingestufte Tiere werden weiter beobachtet und sicherheitshalber nachbetäubt (Sicherheitsbetäubung).
  + Nicht OK: 4 und mehr Atemzüge, Aufrichten (Hochziehen von Kopf und Hals nach hinten bzw. oben), Tier zeigt gerichtete Bewegungen des Auges oder spontanen Lidschluss, wiederholte Augenreflexe mit anderen Anzeichen;
  + Als „Nicht OK“ eingestufte Tiere, werden immer sicher nachbetäubt.
* Das Tier ist sicher tot, wenn nach dem vollständigen Entbluten
  + keine Reaktion bei Berühren der Hornhaut des Auges erfolgt **und**
  + keine Atmung mehr erkennbar ist **und**
  + alle Muskeln vollkommen erschlafft sind.
  + Die Pupille ist maximal geweitet, der Blick wirkt „erloschen“
* Weitere Schlachtarbeiten dürfen nach dem Entbluteschnitt erst durchgeführt werden, wenn das Tier sicher tot ist, frühestens aber nach 3 Minuten.